

Die Leistungen der Stammbandsägen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **8 (1892)**

Heft 11

PDF erstellt am: **23.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-578441>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Organ für die Schweizer Meisterchaft aller Handwerke und Gewerbe, deren Annungen und Vereine.

Illustrirte schweizerische Handwerker-Zeitung

Praktische Blätter für die Werkstatt mit besonderer Berücksichtigung der Kunst im Handwerk.

Herausgegeben unter Mitwirkung schweizerischer Kunsthandwerker und Techniker von W. Fenn-Barbier.

VIII. Band.

Organ für die offiziellen Publikationen des Schweiz. Gewerbevereins.

Erscheint je Samstags und kostet per Quartal Fr. 1. 80, per Jahr Fr. 7. 20. Inserate 20 Cts. per 1spaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt.

St. Gallen, den 11. Juni 1892.

Wochenspruch: *Sah, als Minus und vergebens, wird vom Leben abgeschrieben; Positiv, im Buch des Lebens, steht verzeichnet nur das Lieben. Ob ein Minus oder Plus uns verbleiben, zeigt der Schluss.*

Die Leistungen der Stamm- bandjägen

kennen zu lernen, wie selbe heute in der Praxis zu treffen sind, wird manchen Leser interessieren, insbesondere, da dabei ganz enorme Differenzen auftreten.

Die Verhältnisse haben mir in letzter Zeit an verschiedenen Orten einen Einblick in die Leistungen erlaubt. Um die Zweifel an der Richtigkeit meiner Angaben von vornherein zu beheben, bin ich genöthigt, gleich die Namen der Etablissements mit ihren Leistungen anzuführen, damit sich selber Jeder an Ort und Stelle überzeugen kann.

In erster Linie steht in der Schweiz die Leistung der horizontalen Bandsäge der Firma Landis in Derlikon, welche mit einem Vorschub von 6 Meter per Minute Eichenstämme von 65 Cm. Durchmesser schneidet; ihre Blattbehandlung und Schärfungsmethode gehört unstreitig zu dem besten. Blätter mit mehr als einer Lötstelle sind Seltenheiten; ebenso bei der Sägerei Meyer in Schaffhausen. Das Sägewerk Sihlwald, ebenfalls mit horizontaler Bandsäge, weist geringere Leistung auf, besitzt aber eigene Schärmaschine. Die Ursache der Minderleistung soll darin liegen, daß die Hölzer imprägnirt sind. Vertikale Bandsägen sind am besten gebaut in Deutschland, jedoch immerhin noch fehlerhaft. Bei Gple u. Ege, Hoffschreiner in Stuttgart steht eine solche, nach den An-

gaben eines schweizerischen Fachmannes geänderte Maschine. Damit wurde früher bei einer Tourenzahl von 550 per Minute mit einem Vorschub von 50—70 Cm. per Minute gearbeitet; jetzt arbeitet selbe Maschine bei nur 380 Touren mit einem Vorschub von 6 Meter bei 45 Cm. Schnitthöhe. (Schärmaschine Landis), Thurnheer in Baden (Schärmaschine Knecht) arbeitet mit ca. 2½ Meter Vorschub per Minute mit französischer Bandsäge.

Das Sägewerk Schlobach bei Leipzig besitzt 2 Stamm- bandsägen, hat ordentliche Blattbehandlung, 1 Meter Vorschub per Minute bei 50 Cm. Schnitthöhe in amerikanischer Pappel. Dieses Sägewerk besitzt keine Schärmaschine.

Ganz traurige Resultate bei ziemlich gut gebauten Bandsägen, nur 30 Cm. Vorschub per Minute, dabei vielfach gelöthete Blätter, sind mir an einigen Orten zu Gesicht gekommen. Diese Leute sagen dann, die Blätter werden kry- stallinisch, und bilden sich ein, die klügsten zu sein.

Unfinnige Leistungen sollen die Amerikaner vorweisen: 22 Meter Vorschub per Minute bei 70 Cm. Schnitthöhe in amerikanischer Pappel. Dieselben schneiden mit 150—200 Millimeter breiten Blättern. Diese Leistungen habe ich jedoch nicht selbst gesehen, gebe aber die Möglichkeit zu; es ist dies ächt amerikanisch und in der Praxis keineswegs ausführbar. Warum die Stamm- bandsägen bis heute keine größere Verbreitung gefunden, hat die Ursache einfach darin, weil die Maschinenfabrikanten den Abnehmern die richtige Behandlungs- und Schärfungsmethode nicht beibringen konnten, weil sie die Sache selbst nicht verstehen. M.